



# **Lions Club Kassel**

**Lionsjahr 2007/2008**

**Diskussionsabend am Montag, 18.02.08**

## **Brennpunkt 2008 - Das Öl der Welt -**

**Einführung: L G. Grass**

- 1. Prof. Daniel Yergin – Standardwerk 1991  
„Der Preis – Die Jagd nach Öl und Macht“ – Historie des Öls**
- 2. BP Statistical Review of World Energy – Juni 2007**
- 3. “Strategische Ellipse” und Länder mit Reserven  
an konventionellem Erdöl > Gt (BGR)  
Status der Ölländer 2008**
- 4. Brennpunkte 2008  
- Ölversorgung USA, Europa, China, Japan  
- Hoher Ölpreis mit Umverteilung in der Weltwirtschaft**
- 5. Diskussion**

## I. **Historie des Öls**

**Daniel Yergin, Historiker und Ökonom-Professor der Uni Cambridge  
veröffentlichte das Buch:**

***„Der Preis – Die Jagd nach Öl, Geld und Macht“***

**ein international anerkanntes Standardwerk über die Geschichte des  
Erdöls - Ausgabe: 1991**

Nachfolgende Informationen aus dem Buch geben einen Einblick in die  
Geschichte des Öls:

Öl wurde – wenn man von der frühzeitlichen Nutzung von Pech und Teer in  
Mesopotamien oder Mittelamerika absieht – zu Beginn der modernen Zeit vor  
allem in den USA gefördert und auch dort verbraucht.

Als Folge des steigenden Ölverbrauchs wurde die Erdölförderung über die  
ganze Welt ausgedehnt. Organisatoren und Nutznießer dieser weltweiten  
Ölförderungen waren vor allem amerikanische und britische Konzerne:

Dabei hatte sich „verhältnismäßig die Ausbeute in Venezuela und Kolumbien am stärksten erhöht. Auch die russische und rumänische Erdölindustrie nahmen in den 20er und 30er Jahren einen großen Aufschwung. Die weiter erdölfündigen Gebiete Asiens, besonders Persien, schlossen sich der Erhöhung der Produktion an.

1930 verteilten sich die bekannten Ölvorräte wie folgt:

<b><u>Region</u></b>	<b><u>Prozent der Weltölvorräte</u></b>
Asien (mit Naher Osten)	28,4 %
Südamerika	24,2 %
Europa (Rußland u. Rumänien)	18,4 %
USA	16,3 %
Mexiko	10,5 %
Afrika	2,2 %

Die Vorkommen in USA, Mexiko und Südamerika (51 % aller Vorkommen) waren Eigentum von US-Unternehmen, die Vorkommen in Asien und im Nahen Osten (28,4 % der Weltvorräte) waren überwiegend in britischer Hand.

Es entwickelte sich eine Jagd nach Öl. Jedes Unternehmen, das irgendwo in der Welt Ölvorkommen entdeckte, erwarb für wenig Geld den Besitz an diesen Vorkommen. Eigentumsrechte am Boden und damit an den Bodenschätzen spielten in dieser Zeit eine weitaus geringere Rolle als heute.

Öl war jedoch von Anfang an Zankapfel zwischen konkurrierenden Firmen, aber noch nicht Zankapfel zwischen Staaten.

Bis einschließlich 1947 exportierte Amerika mehr Öl als es importierte. Doch dann kehrte die Bilanz sich um; 1948 übertraf die Einfuhr von Rohöl und Ölprodukten erstmals die Ausfuhr.

Diese Verschiebung brachte die Versorgungssicherheit USA in eine neue Dimension. Die Lektionen aus dem Zweiten Weltkrieg, die wachsende wirtschaftliche Bedeutung des Öls und die Größe der Vorkommen im Nahen Osten trugen vor dem Hintergrund des beginnenden Kalten Krieges mit der Sowjetunion dazu bei, den gesicherten Zugang zu Öl zu einem Kernelement des amerikanischen, britischen und westeuropäischen Sicherheitsdenkens werden zu lassen. Öl war der Punkt, an dem Außenpolitik, internationale Wirtschaftsbestrebungen, nationale Sicherheit und Unternehmensinteressen zusammen wirkten.

Im Brennpunkt lag der Nahe Osten. Dort waren die Ölfirmen bereits mit dem raschen Ausbau der Förderung und neuer Arrangements zur Sicherung ihrer Positionen aktiv tätig.

Die USA wollten als Hauptgewinner des Zweiten Weltkrieges die Britischen Erdölquellen im Nahen Osten beerben. Aus einer Verhandlung hierzu telegraphierte der britische Verhandlungsführer Lord Halifax aus Washington nach London, dass die Amerikaner schockierend mit Härte ihre Interessen im Nahen Osten durchsetzen. Roosevelt hatte Lord Halifax zu einem Ölkompromiss im Nahen Osten bestimmt. „Das persische Öl gehört den Briten. Das Öl im Irak und in Kuwait wird geteilt. Das saudische Öl gehört der USA“.

Die weltweite Schutzmachtkontrolle ging nach und nach von Großbritannien auf die Vereinigten Staaten über. Die Machtverhältnisse auf dem Ölmarkt wurden neu gemischt. Dadurch kam es zu einer grundlegenden Verschiebung der Versorgung. Europa sollte grundsätzlich aus dem Nahen Osten beliefert werden. USA aus eigenen Quellen in Mexiko und Südamerika und mit Einfluß amerikanischer Ölfirmen im Nahen Osten.

In der Folgezeit kam dann annähernd die Hälfte des Öls für Europa von amerikanischen Firmen, was bedeutete, dass dafür in Dollar zu bezahlen war. Für die meisten europäischen Länder wurde Öl der größte Einzelposten in ihren Dollarbudgets. 1948 wurde geschätzt, dass in den folgenden vier Jahren mehr als 20 Prozent der gesamten Marshall-Plan-Hilfe für die Importe von Öl und Öltechnik (amerikanische Firmen) aufgewendet werden mussten. Der Marshall-Plan führte damit zu einer weitreichenden Veränderung in Europa durch den Übergang von einer kohlegestützten Wirtschaft zu einer, die von importiertem Öl abhing.

In den späten 1940ern und frühen 1950ern lagen die Ölkonzerne und die Regierungen der Förderländer praktisch unablässig im Streit um die finanziellen Bedingungen, auf denen die Ölordnung der Nachkriegszeit basieren sollte. Die Form dieses Streits war in den jeweiligen Ländern unterschiedlich, aber das zentrale Ziel der Förderländer war immer dasselbe: die Ölgewinne von den Ölgesellschaften weg und zu den Ölländern hin zu verschieben.

Der erste Schauplatz dieser Auseinandersetzung war Venezuela.

Die Gewinne aus der Ölförderung in Venezuela gehörten den amerikanischen Förderkonzernen. Die Bevölkerung des Landes lebte in größtem Elend.

Nach langem Streit zwischen den Regierungen von Venezuela und den USA/ Standard Oil of New Jersey vor dem Hintergrund revolutionärer Bewegungen in ganz Lateinamerika wurde eine Einigung getroffen, die auf dem Prinzip der 50 : 50 Einnahmenteilung basierte. Es war ein Markstein in der Geschichte der Ölindustrie.

Venezuela verbreitete das 50 : 50 Konzept im ganzen Nahen Osten mit dem Ziel, die Konkurrenz der hochvolumigen Niedrig-Kosten-Produktion aus dem Nahen Osten zu belasten. Die Kosten sollten steigen, was einfach zu machen war, wenn die Staaten im Nahen Osten die Steuern erhöhten.

Für die 1944 von 4 US-Ölfirmen gegründete „ARAMCO“ hatte die 50 : 50 Vereinbarung mit Saudi-Arabien temporäre Bedeutung. Die Enteignung der britischen Ölfirmen im benachbarten Iran zeigte, dass die 50 : 50 Regelung kein wirkliches Ende der Konflikte um die Kontrolle der Erdöl-vorkommen war. Die 100 % Verstaatlichung der ARAMCO wurde 1972/80 in Stufen abgeschlossen.

Der Iran war Vorreiter der Enteignung der Ölfirmen.

Nach den Vereinbarungen aus dem Jahr 1933 erhielt der Iran nicht nur Förderzinsen, sondern auch 20 Prozent der auf der ganzen Welt von der britischen Anglo-Iran Oil Company erzielten Gewinne. Das waren günstigere Bedingungen als sie von jeder anderen Ölfirma gewährt wurden. Doch mit dem Schwinden der britischen Weltmacht forderten immer mehr politische Kräfte im Iran die völlige Enteignung der britischen Öl-Firma.

Die Opposition im Iran hatte Anfang der 50er Jahre nur ein Thema:

„Raus mit der verhassten Ölgesellschaft“ . Sie wurde angeführt von Mohammed Mossadeq, dem Vorsitzenden des Ölausschusses im Parlament. Das Parlament verabschiedete einen Beschluss zur Verstaatlichung der Ölindustrie.

Unmittelbar nach der Verstaatlichung der Anglo-Iran Oil Company gingen die Briten daran, die Rettung ihres wertvollsten ausländischen Vermögens und ihres wichtigsten Erdöllieferanten mit Gewalt zu sichern.



Das britische Kabinett beschloss eine militärische Intervention im Iran. Die Ölfelder im Inneren des Landes waren jedoch abgelegen, aber die Insel Abadan, auf der sich die größte Raffinerie der Welt befand, war relativ einfach zu erreichen. Mit Hilfe des Überraschungsmomentes wurde Abadan von britischen Truppen eingenommen und besetzt. Die Regierung der Vereinigten Staaten riet mit großem Nachdruck von einer bewaffneten Intervention ab, denn sie fürchtete, ein solches britisches Vorgehen im Süden werde den Russen den Vorwand geben, im Norden in den Iran einzufallen. Großbritanniens eigene Streitkräfte waren begrenzt und aufgrund seiner prekären Zahlungsbilanz konnte das Land eine längere militärische Auseinandersetzung nicht durchstehen.

Die iranische Ölförderung und der Betrieb in der Raffinerie von Abadan kamen allmählich zum Stillstand. Die Briten richteten ein Embargo ein, indem sie den Reedern der Tanker drohten, gerichtlich gegen sie vorzugehen, wenn sie es wagen sollten, „gestohlenes Öl“ zu verschiffen. Außerdem verhängte Großbritannien ein Embargo über Waffenlieferungen in den Iran und die Bank von England verweigerte der iranischen Regierung jede finanzielle und handelswirtschaftliche Dienstleistung. Mit anderen Worten: Die Briten begegneten der Enteignung mit einem Wirtschaftskrieg. Gleichzeitig wurde insgeheim der militärische Krieg vorbereitet.

Die geheimen, militärischen Vorbereitungen waren im September 1951 bereits so weit abgeschlossen, dass die Operation in weniger als zwölf Stunden beginnen konnte.

Am 25. September 1951 gab Mossadeq den letzten britischen Angestellten in Abadan genau eine Woche Zeit, die Anlagen zu räumen. Wenige Tage später rief Ayatollah Kaschani einen nationalen Feiertag aus – „den Tag des Hasses auf die britische Regierung“. Es war ein demütigender Tiefpunkt für Großbritannien. Die große Ölkonzession im Nahen Osten war die erste, die einseitig von einem Staat gekündigt worden war.

Weitere einseitige Kündigungen, weitere Verstaatlichungen von ausländischen Ölförderfirmen folgten dem Beispiel Iran. Das Ergebnis war der schrittweise Übergang aller ausländischen Förderfirmen in die Hände der Förderstaaten.

Mitte der 70er Jahre war ein großer Teil der Weltvorräte an Erdöl der Kontrolle der Ölfirmen enteignet worden. Heute sind 88 Prozent der Ölreserven in staatlicher Hand. Meistens ehemalige Ölfirmen, die Privateigentum waren, z.B. SAUDI ARAMCO, Russische LUKOIL, NIOC aus Iran, PETROLOS aus Venezuela, u.a.

Zitat aus Prolog Dr. Yergin

## 2. BP Statistical Review of World Energy

### Produktion / Verbrauch / Reserven – Öl weltweit

BP führt seit 56 Jahren Statistiken der „World Energy“

(Aktuelle Zahlen bis 2006)

*	Weltproduktion		Veränderung 2006 / 1996
	2006	3.914 Mio to	+ 538 Mio to = 16 %
	1996	3.376 Mio to	
*	Weltverbrauch		
	2006	3.889 Mio to	+ 542 Mio to = 16 %
	1996	3.347 Mio to	
*	Welt nachgewiesene Reserven		
	2006	164.5 Milliarden to	+ 195 Mio to = 13,5 %
	1996	145 Milliarden to	

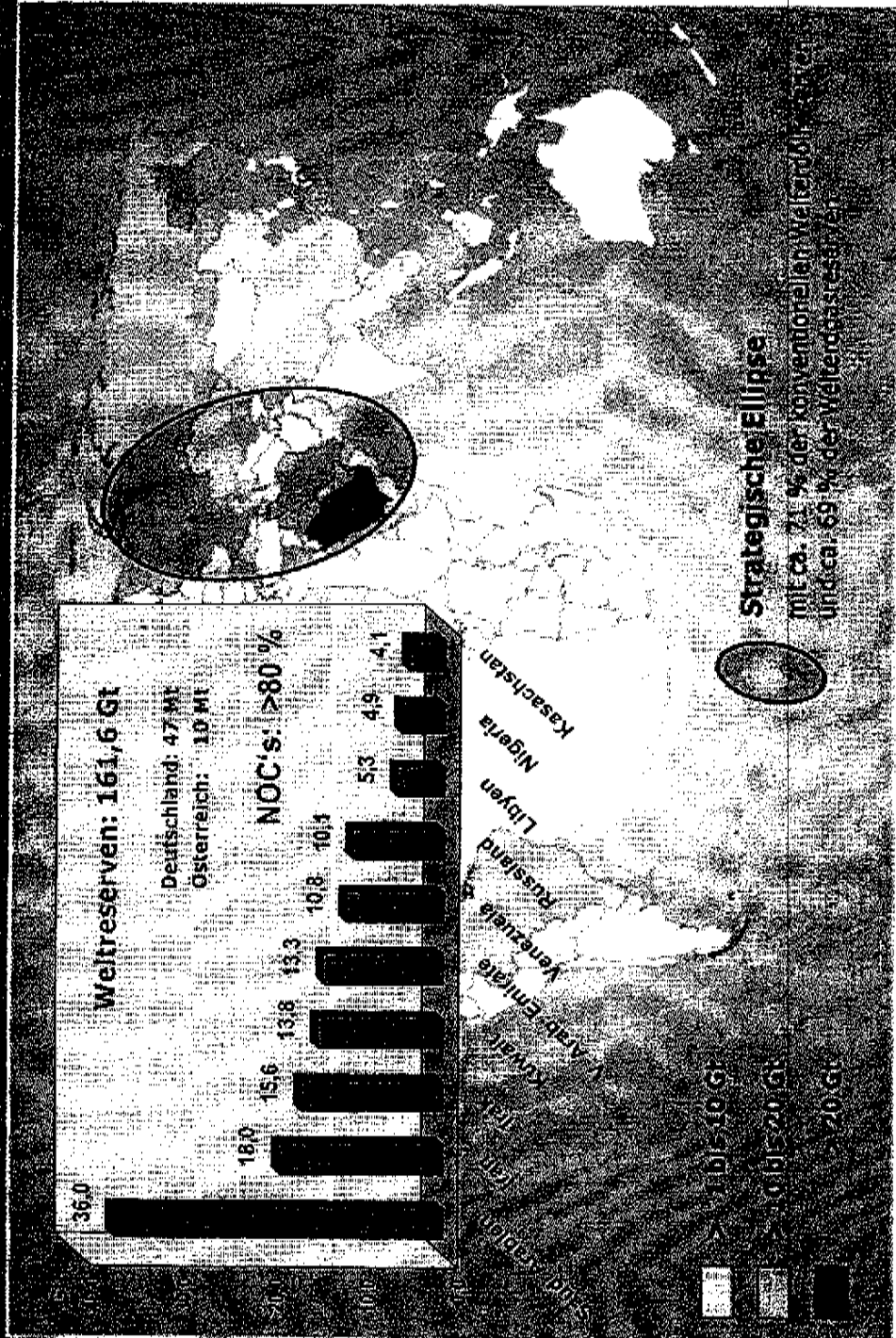
**Weltnachgewiesene Reserven in % nach Regionen mit Länderschwerpunkt 2006**

-	Nordamerika		5,0 %
	USA	2,5 %	
-	Mittel- u. Südamerika		8,6 %
	Venezuela	6,6 %	
-	Europa u. Eur.Asien		12,0 %
	Rußland	6,6 %	
	Kasachstan	3,3 %	
	Norwegen	0,7 %	
-	Naher Osten		61,3 %
	Saudi A.	21,7 %	
	Iran	11,4 %	
	Irak	9,5 %	
	Kuwait	8,4 %	
	V.A.E.	8,1 %	
-	Afrika		9,7 %
	Libyen	3,4 %	
	Nigeria	3,0 %	
	Sudan	0,5 %	
-	Asiatisch-pazif. Raum		3,4 %
	China	1,3 %	
	Indien	0,5 %	

**Welt 2006 in % Reserven, Produktion, Verbrauch, Import + Export**

	<b>Reserven in %</b>	<b>Produktion in %</b>	<b>Verbrauch in %</b>	<b>Prod./Verbr.</b>
Nordamerika	5,0 %	16,5 %	28,9 %	12,4 % Imp.
USA	2,5 %	8,0 %	24,1 %	16,1 % Imp.
Mittel-/Südamerika	8,6 %	8,8 %	6,1 %	2,7 % Exp.
Venezuela	6,6 %	3,7 %	0,7 %	3,0 % Exp.
Europa + Eu.Asien	12,0 %	21,6 %	24,9 %	3,3 % Imp.
Rußland	6,6 %	12,3 %	3,3 %	9,0 % Exp.
Kasachstan	3,3 %	1,7 %	0,3 %	1,4 % Exp.
Norwegen	0,7 %	3,3 %	0,7 %	2,6 % Exp.
Deutschland	-	-	3,2 %	3,2 % Imp.
Frankreich	-	-	2,4 %	2,4 % Imp.
Italien	o.B.	o.B.	2,2 %	2,2 % Imp.
Spanien	-	-	2,2 %	2,2 % Imp.
England	0,3 %	2,0 %	2,1 %	0,1 % Imp.
Naher Osten	61,3 %	31,2 %	7,2 %	24,0 % Exp.
Iran	11,4 %	5,4 %	2,0 %	3,4 % Exp.
Irak	9,5 %	2,5 %	1,0 %	1,5 % Exp.
Kuwait	8,4 %	3,4 %	0,4 %	3,0 % Exp.
Saudi A.	21,7 %	13,1 %	2,4 %	10,7 % Exp.
V.A.E.	8,1 %	3,5 %	0,5 %	3,0 % Exp.
Afrika	9,7 %	12,1 %	3,4 %	8,7 % Exp.
Libyen	3,4 %	2,2 %	n.n.	
Nigeria	3,0 %	3,0 %	n.n.	
Angola	0,7 %	1,8 %	3,4 %	
Algerien	1,0 %	2,2 %	n.n.	
Andere				
Asiatisch- pazifischer Raum	3,4 %	9,8 %	29,5 %	19,8 % Imp.
China	1,3 %	4,7 %	9,0 %	4,3 % Imp.
Indien	0,5 %	1,0 %	3,1 %	2,1 % Imp.
Indonesien	0,4 %	1,3 %	1,3 %	-
Japan	-	-	6,0 %	6,0 % Imp.
Südkorea	-	-	2,7 %	2,7 % Imp.
Taiwan	-	-	1,1 %	1,1 % Imp.

**„Strategische Ellipse“ und Länder mit Reserven an konventionellem Erdöl > 1 Gt**



**Status der Ölländer**  
**Königreich Saudi Arabien**

Absolute Monarchie auf religiöser Grundlage.

Staatsoberhaupt „Hüter der heiligen Stätten und Saudi Arabien“

König (A. bin A.) Al Saud

Keine Regierungspartei, kein Parlament

Familie mit 4.000 Prinzen herrscht autark.

Militärische und polizeiliche Stärke wie Israel.

23 Mio Einwohner, davon 6 Mio Ausländer.

Islam – wahhabitische Sunniten, schiitische Minderheit.

Staatliche Ölgesellschaft Aramco – Wert 800 Milliarden USD (größte d. Welt)

verfügt über 21,7 % der Ölworldreserven – produziert 13,1 % der Welt.

Plus Gasreserven.

300 Milliarden USD – Staatsfond steigend!

AA aktuell: SA weiterhin Ziel von Terroristen – keine Reisen im Land –  
Anmeldung Botschaft.

Beurteilung:

- Eine Monarchie auf islamischer Grundlage, undemokratisch, Menschenrechtsverletzung (Scharia)
- Große Spannungen in der Führung der Familien
- Pilger aus armen Ländern sind permanent Gefahr für Aufruhr im Land

Risiko:

System der absoluten Monarchie kollabiert, Ölquellen, Pipelines,  
Raffinerien sind terroristisch angreifbar  
(2006/07 über 9.000 Festnahmen)

### **Islamische Republik Iran**

Seit Revolution (1979) herrschen die Geistlichen. Der „Oberste Rechtsgelehrte“ hat uneingeschränkte Macht auf Lebzeit (Ali Chomene) an der Seite Experten- und Wächterrat.

Regierung, Parlament stark eingeschränkt. Mahmud Ahmadinedschad ist Regierungschef.

In der Revolution wurde u.a. manifestiert, daß Israel keine Existenzberechtigung hat und bekämpft werden muß.

Militär und Polizei = 800.000 mit US-, China- und russischen Waffen im Ausbau. Keine A-Waffen.

68 Mio Einwohner – 98 % Schiiten.

Staatliche Ölgesellschaft verfügt über 11,4 % der Ölworldreserven, produziert 5,4 % der Welt. Die Gasreserven sind die zweitgrößten der Welt – wenig erschlossen.

#### **Beurteilung:**

Ein auf den Islam ausgerichtetes, religiöses und staatliches Gemeinwesen, ist mit westlicher, demokratischer Vorstellung nicht zu vergleichen.

16 US-Geheimdienste erklären in 12/2007: Der Iran hat A-Waffen-Entwicklung 2003 eingestellt. Damit verliert die USA- / Israelische Strategie, „der Iran hat A-Bomben und ist ein Schurkenstaat“, ihre Basis.

#### **Risiko:**

Religiös motivierte Handlungen in Form des Ölstops werden zu Versorgungs- und Preisturbulenzen führen – siehe Anfang der 50er Jahre.

Militärisches Eingreifen USA / Europa nicht ausgeschlossen – Abstimmung mit China notwendig.



### Republik Irak

Politische Neuordnung ab 2003 nach Saddam Hussein:

Regierungsrat verabschiedet 2004 eine Übergangsverfassung, danach soll der Irak eine multi-ethnische und multi-religiöse parlamentarische Republik werden, die sich zur Demokratie, zum Pluralismus und zum Föderalismus bekennt.

Das Volk wählt den Repräsentantenrat – dieser wählt Präsident und Ministerpräsident.

Gesetzgebung auf Basis der Scharia.

27 Mio Einwohner - 80 % Araber, 20 % Kurden.

Islam: 60 % Schiiten, 35 % Sunniten

Al Qaida rief 2006 einen eigenen islamischen Staat im Irak aus – alle Muslime der Welt sollen Männer und Geld in den Irak senden und helfen, einen Gottesstaat zu errichten.

Die staatliche Ölgesellschaft verfügt über 9,5 % der Weltreserven – produziert 2,5 % der Welt.

Irak verfügt über die besten Öllager der Welt – z.Zt. jedoch verrottet.

Produktionskosten 75 ct/Barrel (in Canada 10 – 30 USD/Barrel)

Allein die Reserven des Iraks könnten über 15 Jahre den USA-Importbedarf decken.

Rivalisierende Gruppen:

- Ausländische Islamisten – Al Qaida Gottesstaat
- Sunnitische Milizen gegen Benachteiligung
- Schiitische Milizen untereinander.
- Schiiten-Autonomie im Süden, Kurden im Norden alle gegen Besatzung

### Beurteilung:

Eine Verfassung nach Prägung westlicher, demokratischer Regeln ist in einem Land wie Irak schwer zu realisieren. Die rivalisierenden Gruppen sind nur mit Gewalt zu disziplinieren. Religionsgegensätze Schiiten / Sunniten und Araber / Kurden sind das wesentlichste Problem.

### Risiko:

Das Öl aus dem Irak ist für Europa / USA unverzichtbar, Terror und Mord gehen weiter, Stabilisierung nur mit Gewalt mit Lösung der religiösen und ethnischen Fragen.

### **Staat Kuwait – Emirat (Fürstentum)**

Konstitutionelle Erbmonarchie.

Der Emir (Fürst) ist weltliches und geistliches Staatsoberhaupt, ernennt Regierung und entlässt. Geringe Mitwirkung des Parlaments. Parlament kann vom Emir aufgelöst werden.

Rechtsstaat auf Basis Scharia.

2,5 Mio Einwohner, davon 40 % Kuwaitis

Islam: 65 % Sunniten, 35 % Schiiten

Staatliche Ölgesellschaft verfügt über 8,4 % der Ölworldreserven, produziert 3,4 % der Welt-Produktion.

Gasfelder und weitere Ölfelder nicht erschlossen.

Das Wirtschaftssystem ist marktwirtschaftlich.

Staatsfond 250 Milliarden USD

### **Beurteilung:**

Eingebettet in die Probleme der Nachbarländer

### **Risiko:**

Saudi Arabien, Iran, Irak – Änderungen treffen auch Kuwait

## Vereinigte Arabische Emirate

Föderation von sieben autonomen Emiraten / konstitutionelle Monarchie

- Abu Dhabi, Adschman, Fudschaira, Schardscha, Dubai, Umm al-Qaiwain,  
Ra's al-Chaima

Patriarchalisches Präsidialsystem.

Macht liegt jeweils bei den 7 Emiren (erblich) – Emir Abu Dhabi und Dubai  
haben Veto-Rechte.

5 Mio Einwohner, davon 75 % Ausländer.

Staatliche Ölgesellschaft verfügt in den Emiraten über 8,1 % der Ölwelt-  
reserven, produziert 3,5 % der Welt.

Staatsfond V.A.E. 875 Milliarden USD

### Beurteilung:

Eingebettet in die Probleme der Nachbarländer.

### Risiko:

Saudi Arabien, Iran, Irak

Änderungen treffen auch die VAR.

## **Bolivarische Republik Venezuela**

Präsidentialrepublik –

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist Hugo Rafael Chávez Frías.

1998 gewählt mit über 60 % der Stimmen. Linksnational.

Bolivarische Revolution – direkte Demokratie, nationale und ökonomische Unabhängigkeit.

27 Mio Einwohner, davon 95 % katholisch.

Kriminalität größtes Problem (16.000 Morde p.a.), 40 % leben in Armut (2003 = 62 %), AA warnt vor Reisen.

Staatliche Ölgesellschaft PDVSA verfügt über 6,6 % der Ölweltreserven und produziert 3,7 % der Welt.

Große Spannungen USA/Venezuela – obwohl beide aufeinander angewiesen sind. USA vermutet Unterstützung von Terroristen und enge Verbindung zu Castro. Gefahr für Demokratie.

Venezuela spricht von innerer Einmischung der USA,

Propagandaschlacht auf internationaler Bühne.

Venezuela versorgt Bedürftige in USA mit verbilligtem Heizöl (Propaganda).

Trotz Spannungen bezieht USA 15 % ihres Erdölbedarfs aus Venezuela.

Venezuela braucht die Produkte aus den USA.

### **Beurteilung:**

Extreme Gegensätze von Ölreichtum / Armut / Abhängigkeit von USA

### **Risiko:**

USA muß immer handeln, wenn die Deckung ihrer Ölimporte aus Venezuela gefährdet ist.

Befürchtung, dass der linksnationale Chávez der Castro von Südamerika wird.

### **Russische Föderation – Republik**

Verfassung: Politisches System Russlands.

Duma, Föderationsrat, Präsident, Premierminister, Präsidialverwaltung, Regierung

Mischform aus präsidentieller und semi-präsidentieller Form.

Präsident gewählt, Premierminister vom Präsident und Duma ernannt.

Putin-gelenkte Demokratie – liberal-westliche Werte sind in RF nicht fest verankert.

Putin reduzierte Einfluß der Gouverneure, Oligarchie, Presse zur Stärkung der Staatsmacht.

Bevölkerung 143 Mio. – Religionsgruppen unklar.

51 % Russisch-orthodox, 7 % Moslems, 30 % Atheisten, 12 % Andere.

Militär: Atommacht, 1,2 Mio Mann, Lage stabilisiert. Modernisierung wird stark betrieben. Ausgaben mit 44 Mrd. USD weit unter USA.

Wirtschaftslage positiv entwickelt – offene Auslandsschulden = 0

Stabilisierungsfond 130 Mrd. USD. RF stark wie nie (US-Magazine)

Rußland verfügt über 6,6 % der Weltreserven und produziert 12,3 % der Welt.

Der Staat erhält Abgaben aus Öleinnahmen über 30 USD/Barrel für diesen Staatsfond.

#### **Beurteilung:**

Aus den Privatisierungswellen unter Jelzin sind privilegierte Gruppen in kurzer Zeit extrem reich geworden. Die Bank-Oligarchie verdienen als erste Milliarden mit Staatsfinanzierung. Die Privatisierungs-/Anteilscheine der Staatskonzerne wurden unters Volk gestreut, kamen jedoch schnell in den Besitz der alten Manager und Neureichen. In der 2. Privatisierungsphase wurden mit dubiosen Auktionen die wertvollsten Konzerne zu Spottpreisen an die Gruppen, die Jelzin im Wahlkampf unterstützten, verschleudert.

Es entstand das heutige Milliardenvermögen. Keine Stadt der Welt hat mehr Milliardäre als Moskau.

Putin zähmte bisher die Oligarchie mit Zuckerbrot und Peitsche:

- Keine Verfolgung der Deals der Vergangenheit gegen politisches Dismanagement und Investition in Russland. Wer nicht folgt, wird verfolgt.
- Öl- und Gasmagnate sind ein Mix aus Staats- u. Privatkonzernen. -
- Abramowitsch, Friedmann, Wachselberg u.a. sind die reichsten Russen. Sie kauften die Öl- u. Gasanlagen, Fabriken, Rohstofflager zu Spottpreisen aus der Jelzin-Privatisierung – stark finanziert aus Banken in Zypern mit jüdischer Basis.
- Putins Vision: Weltbedeutende russische Öl-Gas-Konzerne mit Kontrolle der Felder und Pipelines. Die staatlich kontrollierte Gazprom/Rosnefte/Sibnefte hat sich durch permanente Erweiterung zur Energie-Weltmacht entwickelt und wird sich weiter entwickeln.

### Risiko:

Russland ist politisch keine westliche Demokratie – kann es auch nicht sein. Öl und Gas als politische Waffen zu nutzen, ist bekannt.

Putin Zitat: „Wir brauchen keine Kalaschnikow mehr, wir haben Öl, Gas und Pipelines!“

### Anmerkung:

„Oligarchen“ bei Platon = „gesetzlose Herrschaft der Reichen“.

Bei den Russen „Neue Russen“, die in den chaotischen 90 Jahren der Privatisierung durch unsaubere und brutale Mittel zu großem Reichtum und politischen Einfluß kamen“.

### **Sozialistische Libysch-Arabische Volks-Dschamahirija**

Islamisch-sozialistische Volksrepublik

Verfassung demokratisch - arabisch

Staat auf Grundlage des Islams.

Generalsekretär des Volkskongress = Staatsoberhaupt

Faktisch ist Oberst M. al Gaddafi Staatsoberhaupt – „Bruder

Revolutionsführer“ – Grünes Buch Leitlinie

3,3 Mio Einwohner – 97 % Sunniten

Staatliche Ölgesellschaft verfügt über 3,4 % der Weltreserven,  
produziert 2,2 % der Welt.

#### Beurteilung:

Gaddafi hat 1999 mit einer Abkehr von der Terrorismusunterstützung wieder diplomatische Beziehungen zum Westen erreicht.

Exportiert Öl zu 38 % nach Italien, 15 % Deutschland, 9 % Spanien, 5 % USA und andere.

Wegen seiner politischen Stabilität in den letzten Jahren (im Gegensatz zum Nahen Osten) wieder attraktiver Ölpartner für westliche Ölkonzerne.

#### Risiko:

Der allmächtige Revolutionsführer ist in seinen Handlungen nicht kalkulierbar.

## **Bundesrepublik Nigeria**

Präsidentiale Bundesrepublik

Verfassung nach US-Vorbild seit 1999 in Kraft.

Senat und Repräsentantenhaus.

Präsident Umaru Yar'Adua (2007) hat weitgehende Vollmacht.

Viele militante Gruppierungen, Bürgerwehr, Milizen, Gangs, etc.

Hohe Kriminalität, hohe Armutsgrenze, Auseinandersetzungen mit Gewalt im Vielvölkerstaat an der Tagesordnung.

140 Mio Einwohner, 50 % Muslime, 40 % Christen.

100 Städte in 100 T, davon 8 Millionen-Städte

Staatliche Ölgesellschaft verfügt über 3 % der Weltreserven, produziert 3 % der Welt.

### Beurteilung:

Trotz vieler innenpolitischer Probleme ist Nigeria der mächtigste Staat Westafrikas.

Große Umweltschäden durch Ölpipelines. 43 % Gas wurden 2007 abgefackelt.

Nach jahrelanger, brutaler Militärdiktatur versucht sich Nigeria in Demokratisierung und wirtschaftlicher Entwicklung.

Die große Erdölproduktion konnte nicht zur Armutsbekämpfung umgesetzt werden. Korruption, Gewalt, ethnische Konflikte zwischen Moslems und Christen behindern eine starke positive Entwicklung.

### Risiko:

Ausuferung der Gewalt – erneute Militärdiktatur



## **Republik Kasachstan**

Präsidentialrepublik seit 1991.

Präsident Nasarbajew seit 1991.

Senat und Unterhaus

Autoritärer Führungsstil jedoch mit 88 % gewählt und alle Stimmen im Parlament.

Präsident schwankt zwischen Anlehnung an Russland und Anlehnung an die USA.

Bevölkerung 5,6 Mio – 350.000 Deutsche, 47 % Islam (Sunniten), 46 % Christen.

Kasachstan verfügt über 3,3 % der Weltölreserven, produziert 1,7 % der Welt. Reiche Reserven an anderen Rohstoffen – gilt als eines der rohstoffreichsten Länder der Welt.

### Beurteilung:

Zunehmende strategische Bedeutung, Energie- und Rohstoffreserven, Nähe Afghanistan, internationale Transportverbindungen laufen über Kasachstan.

### Risiko:

Spannungsverhältnisse RF/USA.

Autoritäre Führung

**Welt 2006 in % Reserven, Produktion, Verbrauch, Import + Export**

	<b>Reserven in %</b>	<b>Produktion in %</b>	<b>Verbrauch in %</b>	<b>Prod./Verbr.</b>
Nordamerika	5,0 %	16,5 %	28,9 %	12,4 % Imp.
USA	2,5 %	8,0 %	24,1 %	16,1 % Imp.
Mittel-/Südamerika	8,6 %	8,8 %	6,1 %	2,7 % Exp.
Venezuela	6,6 %	3,7 %	0,7 %	3,0 % Exp.
Europa + Eu.Asien	12,0 %	21,6 %	24,9 %	3,3 % Imp.
Rußland	6,6 %	12,3 %	3,3 %	9,0 % Exp.
Kasachstan	3,3 %	1,7 %	0,3 %	1,4 % Exp.
Norwegen	0,7 %	3,3 %	0,7 %	2,6 % Exp.
Deutschland	-	-	3,2 %	3,2 % Imp.
Frankreich	-	-	2,4 %	2,4 % Imp.
Italien	o.B.	o.B.	2,2 %	2,2 % Imp.
Spanien	-	-	2,2 %	2,2 % Imp.
England	0,3 %	2,0 %	2,1 %	0,1 % Imp.
Naher Osten	61,3 %	31,2 %	7,2 %	24,0 % Exp.
Iran	11,4 %	5,4 %	2,0 %	3,4 % Exp.
Irak	9,5 %	2,5 %	1,0 %	1,5 % Exp.
Kuwait	8,4 %	3,4 %	0,4 %	3,0 % Exp.
Saudi A.	21,7 %	13,1 %	2,4 %	10,7 % Exp.
V.A.E.	8,1 %	3,5 %	0,5 %	3,0 % Exp.
Afrika	9,7 %	12,1 %	3,4 %	8,7 % Exp.
Libyen	3,4 %	2,2 %	n.n.	
Nigeria	3,0 %	3,0 %	n.n.	
Angola	0,7 %	1,8 %	3,4 %	
Algerien	1,0 %	2,2 %	n.n.	
Andere				
Asiatisch- pazifischer Raum	3,4 %	9,8 %	29,5 %	19,8 % Imp.
China	1,3 %	4,7 %	9,0 %	4,3 % Imp.
Indien	0,5 %	1,0 %	3,1 %	2,1 % Imp.
Indonesien	0,4 %	1,3 %	1,3 %	-
Japan	-	-	6,0 %	6,0 % Imp.
Südkorea	-	-	2,7 %	2,7 % Imp.
Taiwan	-	-	1,1 %	1,1 % Imp.

## Ölversorgung USA, Europa, Japan, China

### \* USA

- Eigenproduktion seit 1996 rückläufig von 382 Mio to p.a. auf 311 Mio to p.a.
- Verbrauch seit 1996 um 13 % gestiegen

USA verbrauchte 2006 = **24,1 %** der Weltproduktion an Öl

- Importe 2006 = 628 Mio to = 16,1 %
  - Kanada 17 %
  - Mexiko 13 %
  - Mittel-Südamerika 20 %
  - Europa 8 %
  - Naher Osten 17 %
  - Afrika 20 %
  - Andere 5 %

### Ölversorgung USA

- Die USA sichern ihren militärischen und politischen Einfluß im Nahen und Mittleren Osten, der für ihre Versorgung unverzichtbar ist.
- Die USA stärken z.Zt. ihre militärische Position in Afrika – Aufbau eines eigenen „Headquarters Africa“ für die Zukunftsentwicklung.
- Die USA sichern den wirtschaftlichen und militärischen Einfluß in Mexiko / Mittel- und Südamerika, der für ihre Versorgung wichtig ist.
- Militärische Präsenz der USA: weltweit 900 Militärstützpunkte  
19 Flugzeugträger + 4 im Bau

\* **Europa ohne RF, Kasachstan, Usbekistan, Aserbaidschan**

- Eigenproduktion seit 1996 gestiegen von 201 Mio to auf 320 Mio to
- Verbrauch seit 1996 um 8 % gestiegen

Europa verbraucht 2006 = 20,9 % der Weltproduktion an Öl.

- Importe 2006 = 494 Mio to = 15,9 %
  - Nachfolgestaaten der UdSSR 44 %
  - Naher Osten 23 %
  - Nordafrika 14 %
  - Westafrika 6 %
  - Mittel-Südamerika 4 %
  - Andere 9 %

### **Ölversorgung Europa**

- Europas Produktion in Norwegen / England deckt 5,3 % des Bedarfs.
- Importe aus den Nachfolgestaaten UdSSR 44 %.  
Rußland ist führend in Öllieferungen und Kontrolle der Pipelines.  
Putin-Regierung hat den Staat so umgebaut, dass die politische Macht zunehmend auf Öl- und Gaslieferungen beruht.
- Naher Osten deckt mit 23 % der Importe im Verbund mit USA-Interessen
- Deutschland spielt im „Endspiel um Öl“ (Handelsblatt Januar 2008) keine direkte Rolle. Die deutsche Technik ist zum Teil gefragt.
- Die Versorgungssicherheit Europas hängt stark von der Stabilität Russlands ab.  
P. Scholl-Latour beschreibt in seinem Buch „Rußland im Zangengriff“ die Stabilität Russlands wie folgt: Das Land muß anders regiert werden als z.B. in den Demokratien Europas.  
Unruhige Grenzregionen sind kommende Krisenherde in Rußland.  
Westen: NATO und EU mit Reformdurchbruch auf Weissrußland / Ukraine.  
Süden: Zentralasiatische Staaten, in denen die Islamisierung brodeln und die USA im Einfluß vordringt.  
Fernost: China / russische Grenzgebiet: Bevölkerungsdruck Wirtschaftsboom aus China.

\* **China**

- Produktion seit 1996 von 158 Mio to auf 183 Mio to gestiegen
- Verbrauch seit 1996 um 100 % gestiegen

China verbraucht 2006 9 % der Weltproduktion an Öl.

- Importe 2006 = 166 Mio to = 4,3 %

- Mittel-Südamerika	7 %
- Nachfolgestaaten UdSSR	13 %
- Naher Osten	38 %
- Westafrika	20 %
- Ost- und Südafrika	3 %
- Andere	19 %

### **Ölversorgung China**

Die Deckung des steigenden Bedarfs an Öl hat zwei Schwerpunkte:

- Naher Osten mit 38 % der Importe. Milliarden-Investition im Iran zur Erschließung neuer Felder. Gegenposition zu Rußland und USA.
- Afrika z.Zt. 23 % der Importe. Länder mit Ölreserven werden durch große Infrastrukturinvestitionen gefördert, gebaut und bezahlt durch China.

Öllieferant für die Zukunft wird entwickelt.

\* **Japan**

- Kaum Eigenproduktion
- Verbrauch seit 1996 um 14 % gefallen

Japan verbraucht 2006 105 Mio to = 6 % der Weltproduktion an Öl

- Importe:

- Naher Osten	81 %
- Andere	19 %

**Ölversorgung Japan**

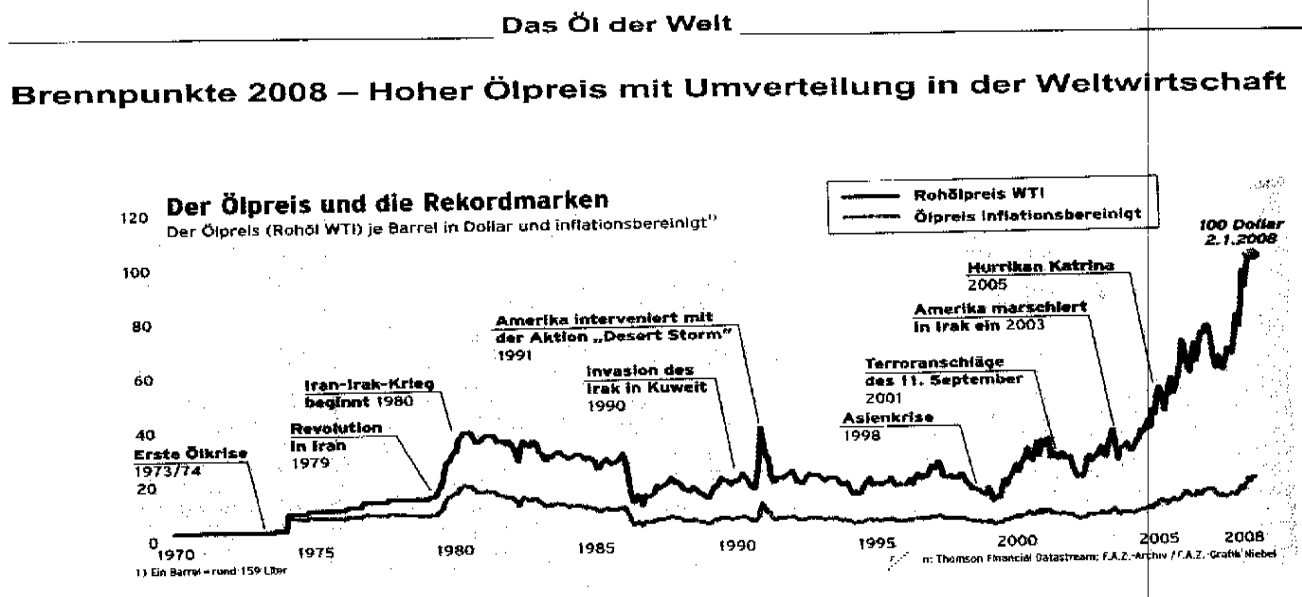
Fallender Bedarf durch entsprechende Maßnahmen.

Naher Osten mit 81 % der Importe im Verbund mit USA.

## **Brennpunkte 2008 - Ölversorgung**

- 88 % der Erdölreserven in staatlicher Hand
- 61,5 % der Erdölreserven im Nahen Osten – mit kritischen Zonen
- 70 % der Erdölreserven sind überwiegend in Schwellen- und Entwicklungsländern mit unkalkulierbarem Risiko.
- USA/Europa verbrauchen 50 % des Erdöls der Welt und müssen davon 20 % importieren.
- Neue Ölfelder haben hohe Förderkosten und Logistik-Transport-Probleme.
- Peak Oil - Förderhöhepunkt wird wahrscheinlich 2008 erreicht.
- Pipelines von den Ölfeldern über verschiedene politische Territorien zu den Umschlaghäfen bekommen zunehmend politische und militärische Bedeutung.
- Ölversorgung USA mit politischer, wirtschaftlicher, militärischer Sicherung im Nahen Osten, Afrika, Mexiko, Südamerika.
- Ölversorgung Europa im Verbund mit USA im Nahen Osten und Afrika, politische und wirtschaftliche Sicherung in Rußland, Kasachstan durch entsprechende Europa-Aktivitäten.
- Ölversorgung China mit politisch, wirtschaftlichen Schwerpunkt im Iran und Afrika.
- Ölversorgung in Japan im Verbund mit USA im Nahen Osten.

## Brennpunkte 2008 – Hoher Ölpreis mit Umverteilung in der Weltwirtschaft



- Der hohe Ölpreis bewirkt eine gigantische Umverteilung in der Weltwirtschaft und beeinflusst die westliche Vormachtstellung.
- Die Staatsfonds der Ölländer verfügen über 2,5 Bill. USD Investitionskapital – früher wurde in westlichen Staatsanleihen investiert
  - heute wird in Finanzbereichen wie Citigroup, UBS, Barclay, Merrill Lynch und in Industrie- und Handelsunternehmen investiert.
- Ein „gewaltiger“, nie da gewesener USD-Transfer aus den Industriestaaten in einige Schwellen- und Entwicklungsländer findet statt.
- Die ZEIT – Zitat aus „Die neuen Mächte“:

Öl-Hausse im letzten Jahr brachte:

- 40 Mrd. USD für Linkspopulisten Chávez
- 50 Mrd. USD für das Regime im Iran
- 125 Mrd. USD für Putins gelenkte Demokratie
- 300 Mrd. USD für die luxusverliebten Scheichs



**Welt 2006 in % Reserven, Produktion, Verbrauch, Import + Export**

	<b>Reserven in %</b>	<b>Produktion in %</b>	<b>Verbrauch in %</b>	<b>Prod./Verbr.</b>
Nordamerika	5,0 %	16,5 %	28,9 %	12,4 % Imp.
USA	2,5 %	8,0 %	24,1 %	16,1 % Imp.
Mittel-/Südamerika	8,6 %	8,8 %	6,1 %	2,7 % Exp.
Venezuela	6,6 %	3,7 %	0,7 %	3,0 % Exp.
Europa + Eu.Asien	12,0 %	21,6 %	24,9 %	3,3 % Imp.
Rußland	6,6 %	12,3 %	3,3 %	9,0 % Exp.
Kasachstan	3,3 %	1,7 %	0,3 %	1,4 % Exp.
Norwegen	0,7 %	3,3 %	0,7 %	2,6 % Exp.
Deutschland	-	-	3,2 %	3,2 % Imp.
Frankreich	-	-	2,4 %	2,4 % Imp.
Italien	o.B.	o.B.	2,2 %	2,2 % Imp.
Spanien	-	-	2,2 %	2,2 % Imp.
England	0,3 %	2,0 %	2,1 %	0,1 % Imp.
Naher Osten	61,3 %	31,2 %	7,2 %	24,0 % Exp.
Iran	11,4 %	5,4 %	2,0 %	3,4 % Exp.
Irak	9,5 %	2,5 %	1,0 %	1,5 % Exp.
Kuwait	8,4 %	3,4 %	0,4 %	3,0 % Exp.
Saudi A.	21,7 %	13,1 %	2,4 %	10,7 % Exp.
V.A.E.	8,1 %	3,5 %	0,5 %	3,0 % Exp.
Afrika	9,7 %	12,1 %	3,4 %	8,7 % Exp.
Libyen	3,4 %	2,2 %	n.n.	
Nigeria	3,0 %	3,0 %	n.n.	
Angola	0,7 %	1,8 %	3,4 %	
Algerien	1,0 %	2,2 %	n.n.	
Andere				
Asiatisch- pazifischer Raum	3,4 %	9,8 %	29,5 %	19,8 % Imp.
China	1,3 %	4,7 %	9,0 %	4,3 % Imp.
Indien	0,5 %	1,0 %	3,1 %	2,1 % Imp.
Indonesien	0,4 %	1,3 %	1,3 %	-
Japan	-	-	6,0 %	6,0 % Imp.
Südkorea	-	-	2,7 %	2,7 % Imp.
Taiwan	-	-	1,1 %	1,1 % Imp.

**Welt in % und Mio to nach Regionen – Verbrauch/Produktion/Importe-Exporte,  
Vergleich 2006 / (1996)**

- USA
  - \* Verbrauch 24,1 % der Welt = 939 Mio to (836)
  - \* Produktion 8,0 % der Welt = 311 Mio to (382)
  - \* Importe + **16,1 %** der Welt = 628 Mio to (454)
  
- Europa (ohne RF, Kasachstan, Usbekistan, Aserbaidschan, Rußland)
  - \* Verbrauch 20,9 % der Welt = 814 Mio to (750)
  - \* Produktion 5,0 % der Welt = 320 Mio to (201)
  - \* Importe + **15,9 %** der Welt = 494 Mio to (549)
  
- Rußland, Kasachstan, Usbekistan, Aserbaidschan
  - \* Verbrauch 4,0 % der Welt = 156 Mio to (182)
  - \* Produktion 16,7 % der Welt = 526 Mio to (479)
  - \* Exporte + **12,7 %** der Welt = 370 Mio to (297)
  
- Afrika
  - \* Verbrauch 3,4 % der Welt = 130 Mio to (106)
  - \* Produktion 12,1 % der Welt = 473 Mio to (355)
  - \* Exporte + **8,7 %** der Welt = 343 Mio to (249)
  
- Naher Osten
  - \* Verbrauch 7,2 % der Welt = 280 Mio to (210)
  - \* Produktion 31,2 % der Welt = 1.221 Mio to (1.001)
  - \* Exporte + **24,0 %** der Welt = 941 Mio to (791)

- Asiatisch-pazifischer Raum

China

* Verbrauch	9,0 %	der Welt	= 349 Mio to (173)
* Produktion	4,7 %	der Welt	= 183 Mio to (158)
* <u>Importe</u>	<b>+ 4,3 %</b>	der Welt	= 166 Mio to (19)

Indien

* Verbrauch	3,1 %	der Welt	= 120 Mio to (81)
* Produktion	1,0 %	der Welt	= 37 Mio to (36)
* <u>Importe</u>	<b>+ 2,1 %</b>	der Welt	= 83 Mio to (45)

Japan

* Verbrauch	6,0 %	der Welt	= 235 Mio to (268)
* Produktion	0 %	der Welt	= -
* <u>Importe</u>	<b>+ 6,0 %</b>	der Welt	= 235 Mio to (268)

Südkorea

* Verbrauch	2,7 %	der Welt	= 105 Mio to (101)
* Produktion	0 %	der Welt	= -
* <u>Importe</u>	<b>+ 2,7 %</b>	der Welt	= 105 Mio to (101)